

museum
kunst der westküste

AUSSTELLUNGEN 2023

PRESSEMITTEILUNG

BIS 19. MÄRZ 2023

PROVENIENZGESCHICHTEN

MAX LIEBERMANN IM FOKUS

11. DEZEMBER 2022 – 10. SEPTEMBER 2023

BEI TANTE HERTA

WUNDERKAMMER HAFENKNEIPE

19. FEBRUAR – 18. JUNI 2023

DAMPFER, DEICHE, DRAMEN

DRUCKGRAFIK AUS DER SAMMLUNG UND
ZEITGENÖSSISCHE POSITIONEN

2. APRIL 2023 – 14. JANUAR 2024

AUF DAS GROSSE WESTMEER SCHAUEND

DER KULTURRAUM NORDSEE IM WANDEL

2. JULI 2023 – 14. JANUAR 2024

PER BAK JENSEN

HUMMING EARTH

24. SEPTEMBER 2023 – 8. SEPTEMBER 2024

SCHIPPERMÜTZ UND FEINER ZWIRN

FIDE STRUCK FOTOGRAFIERT ARBEITSWELTEN AN
DER WATERKANT. 1930–1933

PRESSETERMINE 2022/2023

DONNERSTAG, 16. FEBRUAR 2023, 12 UHR:

Dampfer, Deiche, Dramen – Druckgrafik aus der Sammlung
und zeitgenössische Positionen

DONNERSTAG, 30. MÄRZ 2023, 12 UHR:

Auf das große Westmeer schauend –
Der Kulturraum Nordsee im Wandel

DONNERSTAG, 29. JUNI 2023, 12 UHR:

Per Bak Jensen – Humming Earth

DONNERSTAG, 21. SEPTEMBER 2023, 12 UHR:

Schippermütz und feiner Zwirn – Fide Struck fotografiert
Arbeitswelten an der Waterkant. 1930–1933

BIS 19. MÄRZ 2023
PROVENIENZGESCHICHTEN
MAX LIEBERMANN IM FOKUS

Im Jahr 2017 geriet die Ölstudie *Wäschetrocknen – Die Bleiche*, die sich als Dauerleihgabe im MKdW befindet, in den Verdacht, während der NS-Zeit ihrem jüdischen Vorbesitzer unrechtmäßig entzogen worden zu sein. Der jetzige Eigentümer hatte das von Max Liebermann 1890 im niederländischen Zandvoort gemalte Werk – ohne Kenntnis der Vorgeschichte – 2006 erworben.

Die Ausstellung gewährt spannende Einblicke in die komplexe Provenienzforschung, die nun lückenlos die Herkunftsgeschichte der *Bleiche* nachzeichnet und den anfänglichen Verdacht ausräumen kann. Das MKdW nimmt diesen Fall zum Anlass, einen Blick hinter die Kulissen der Museumsarbeit zu gewähren. Wie sieht die Rückseite dieses Werkes aus, welche Informationen tauchen bei der Überprüfung eines Bildes auf und welche Quellen stehen Forscher*innen zur Klärung einer Herkunftsgeschichte zur Verfügung? Diese und weitere Fragen werden an einigen Werken der Sammlung diskutiert – das Spektrum reicht von Johan Christian Clausen Dahl bis Peder Severin Krøyer. Im Fokus steht Max Liebermann.

Die Ausstellung wird gefördert von:
Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein

Max Liebermann
Wäschetrocknen - Die Bleiche, 1890
Museum Kunst der Westküste



11. DEZEMBER 2022 – 10. SEPTEMBER 2023

BEI TANTE HERTA

WUNDERKAMMER HAFENKNEIPE

EINE AUSSTELLUNG VON KAI EHLERS

In der legendären Hafenkneipe „Glaube – Liebe – Hoffnung“ (1875–2010) in Wyk auf Föhr, von Gästen liebevoll „Bei Tante Herta“ genannt, waren im Laufe ihres Bestehens fast 200 Seefahrersouvenirs aus aller Welt zusammengekommen. Dicht an dicht gehängt, wurden sie vom Stammpublikum als „Tapete“ wahrgenommen und machten das Lokal zu einer Art Wunderkammer.

Mit dem Freitod des letzten Betreibers Claus-Otto Menden (1953–2010), dem Sohn der namensgebenden Wirtin Herta Menden (1920–1998), endete die fünf Generationen dauernde Kneipentradition. Bevor er an Heiligabend ins Wasser ging, setzte er die Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger als Alleinerbin ein. Das Inventar wurde aufgelöst und das Haus verkauft. Kurz zuvor hatte der Berliner Filmemacher Kai Ehlers zusammen mit dem Fotografen Grischa Schmitz die Räume des Hauses und alle Gegenstände fotografiert und führte anschließend Gespräche mit ehemaligen Besucher*innen.

Die künstlerische Auseinandersetzung mit diesem dokumentarischen Material ist in den drei Räumen der Ausstellung zu sehen und zu hören. Wie erinnern wir Orte, Menschen und Geschichten, die durch den Wandel der Zeit und der Technik sowie durch andere – auch gewaltsame – Umstände verschwinden oder sterben? Was wird uns mitgegeben, was nehmen wir mit, was bleibt?

Die Ausstellung wird gefördert von:
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur
Stiftung Kulturwerk – VG Bild-Kunst
Arthur Boskamp-Stiftung
Nord-Ostsee Sparkasse
Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum GmbH

Kai Ehlers
Bei Tante Herta, 2012
© Courtesy of the artist / VG Bild-Kunst, Bonn 2022





19. FEBRUAR – 18. JUNI 2023

DAMPFER, DEICHE, DRAMEN DRUCKGRAFIK AUS DER SAMMLUNG UND ZEITGENÖSSISCHE POSITIONEN

Erstmals rückt das MKdW seine grafische Sammlung in den Mittelpunkt einer Ausstellung. Der Schwerpunkt liegt auf dem Zeitraum zwischen 1890 und 1930 – fruchtbare Jahre besonders für die Druckgrafik, die damals als Mittel des individuellen künstlerischen Ausdrucks wiederentdeckt wurde. Eine große motivische und ästhetische Vielfalt ist die Folge. Auch für die Selbstvermarktung und Erschließung neuer Käuferkreise spielten Drucke, etwa bei Max Liebermann, Edvard Munch und Emil Nolde, eine wichtige Rolle.

Wie in der Malerei wandelte sich ebenso in der Druckgrafik die Wahrnehmung von Meer und Küste: Radierungen von Liebermann und Maximilien Luce übertrugen das vibrierende Farb- und Lichtspiel des (Spät-)Impressionismus in die schwarz-weiße Bildästhetik. Die Wiedergabe atmosphärischer Erscheinungen und das skizzenhafte Einfangen stimmungsvoller Momente standen im Vordergrund. In der jüngeren Künstlergeneration – bei Munch, Nolde, Otto Mueller oder Max Kahlke – wurde das Naturerleben zunehmend individualisiert und fantastisch übersteigert dargestellt. Die Natur wurde als Paradies, als verlorener Garten Eden oder gewaltvoll-mystischer Ort erfahrbar.

Erzählerische Lust kommt überdies in einigen Grafikserien zum Ausdruck, etwa in Bildern zur Novelle *Der Schimmelreiter* von Theodor Storm, in denen die nordfriesische Deichlandschaft zum Schauplatz eines existenziellen Dramas wird.

Ausgewählte zeitgenössische Positionen von Are Andreassen (NO), Marie-Louise Exner (DK) und Henrieke Strecker (DE) treten in einen Dialog mit den Sammlungswerken und erweitern diese um aktuelle Perspektiven.

Max Kahlke
Einsamer Hof (Detail), n. d.,
© MKdW, Foto: Lukas Spörl

2. APRIL 2023 – 14. JANUAR 2024

AUF DAS GROSSE WESTMEER SCHAUEND DER KULTURRAUM NORDSEE IM WANDEL

Mit großem Erfolg präsentierte das MKdW 2022 eine exklusive Auswahl von hochkarätigen Gemälden und aktuellen Fotografien in der Ausstellung *Northbound. Connected by the Sea* im Musée océanographique de Monaco. Zurück auf Föhr wird die Schau nun für das hiesige Publikum mit eindrucksvollen Werken erweitert.

Die neue Sammlungspräsentation lädt zu einer visuellen Seereise entlang der Nordseeküste ein. Sie zeigt, welche Rolle das Meer für die kulturellen Verbindungen zwischen der Insel Föhr, dem Norden Deutschlands, den Niederlanden, Dänemark und Norwegen seit jeher gespielt hat und immer noch spielt. Künstler*innen wie Peder Severin Krøyer, Max Liebermann, Emil Nolde, Mila Tessaieva und Anja Jensen lenken den Blick auf das Meer, auf einen faszinierenden Lebensraum, der für Tiefe und Weite steht und doch durch menschliche Eingriffe bedroht ist. Ihre Werke führen vor Augen, wie sich die Küsten und das Meer verändert haben, sie sensibilisieren für die Schönheit dieses besonderen Naturraums und für die Notwendigkeit, alles für dessen Erhalt zu leisten.

Zugleich verbindet sich mit der Ausstellung der Launch der neuen App *MKdW on tour*, die einlädt, die Insel Föhr und die Küsten der Nordsee-Anrainerstaaten digital und physisch neu zu entdecken.

Die Ausstellung wird gefördert von:
Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum GmbH

Georg Anton Rasmussen
Ein norwegischer Fjord im Sommer, n.d.,
Museum Kunst der Westküste



2. JULI 2023 –
14. JANUAR 2024
PER BAK JENSEN
HUMMING EARTH

Bizarre Formationen aus ewigem Eis, Vegetation auf kargstem Gestein, der Wald als Potpourri vielfältiger Oberflächen. Die Ausstellung *Per Bak Jensen – Humming Earth* vereint frühere und neueste großformatige Landschaftsfotografien. Durch Blickwinkel, Licht und Belichtung lenkt der Künstler unsere Aufmerksamkeit auf Dinge, die wir in der Eile des Alltags oft geneigt sind zu übersehen – seien es kleine Strukturen oder große Zusammenhänge.

Die Aufgabe, die sich Per Bak Jensen immer wieder stellt, sei, zu horchen auf die leisen Wahrheiten, die nach seiner Auffassung der Natur innewohnen. Sind wir als Menschen fähig, diese subtilen Zwischentöne zu erkennen? Per Bak Jensen meint: Ja – vorausgesetzt, wir sind willens, sie wahrzunehmen und zu verstehen. So sind seine Fotografien Zeugnisse eines fast metaphysischen Prozesses des Begreifen-Wollens unserer Umgebung.

Per Bak Jensen (* 1949) zählt zu den wichtigsten Vertreter*innen der modernen dänischen Landschaftsfotografie. Ausgebildet an der Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen, war er der erste Absolvent, der sich der Fotografie als eigenständiges und ausschließliches Medium verschrieb. Als Akademiedozent hat er seit 1986 für mehr als 20 Jahre zahlreiche jüngere skandinavische Künstler*innen inspiriert. Grund genug, diesen Vorreiter seines Fachs dem hiesigen Publikum in seiner ersten deutschen musealen Einzelschau vorzustellen.

Per Bak Jensen
Disko Bay, 2007

© Galleri Bo Bjerggaard and the artist /
VG Bild-Kunst, Bonn 2022



24. SEPTEMBER 2023 – 8. SEPTEMBER 2024

SCHIPPERMÜTZ UND FEINER ZWIRN

FIDE STRUCK FOTOGRAFIERT ARBEITSWELTEN AN DER WATERKANT. 1930–1933



Die Entdeckung: ein alter Holzkoffer, gefüllt mit Bildern der Vergangenheit. Fotografiert hat sie der in Hamburg geborene Fide Struck (1901–1985), zunächst Anhänger der Jugend- und Wandervogelbewegung und seit 1926 Mitglied der Künstler- und Handwerkersiedlung Gildenhall/Neuruppin. Ende der 1920er-Jahre verschrieb er sich der Arbeiterfotografie. Struck interessierte der Alltag der sogenannten „kleinen Leute“ in Altona, Hamburg und an der Westküste: Werftarbeiter, Krabbenfischer, Menschen auf dem Markt und spielende Kinder. Er fotografierte das Treiben auf dem Fischmarkt, in den Straßen und an der Börse, die Arbeit im Hafen und in der Fischräucherei. Nach 1933 verboten die Nationalsozialist*innen diese Art sozialkritischer Arbeiterfotografie. So zog sich Fide Struck als Fotograf ins Private zurück, um nicht selbst ins Visier zu geraten. 3.000 Glas- und Filmnegative versteckte er in einem Holzkoffer, gut getarnt und eingewickelt in Seiten der NSDAP-Parteizeitung *Völkischer Beobachter* aus dem Jahr 1941. Erst 2015 – nach 74 Jahren – wurde dieser Koffer wieder geöffnet – von Fides Sohn, dem Berliner Filmemacher Thomas Struck.

Die Ausstellung präsentiert rund 65 der erstmals entwickelten eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Fotografien, aufgenommen vielfach aus ungewöhnlichen Blickwinkeln inspiriert vom Stil der Neuen Sachlichkeit und des Neuen Sehens. Es scheint, als suchte Struck in seinen Fotografien eine Welt festzuhalten, die politisch wie gesellschaftlich an der Schwelle des Untergangs stand.

Fide Struck
Deichtormarkt, junger Mann mit Karre, beladen mit Körben und Fässern (Detail), um 1930,
© bpk / Fide Struck / Sig. Thomas Struck

ÖFFNUNGSZEITEN 2023

27. Dez. 2022 bis 8. Jan. 2023 · Mo bis So 10 bis 17 Uhr
10. bis 15. Jan. 2023 · Di bis So 11 bis 16 Uhr
19. Feb. bis 31. Okt. 2023 · Di bis So 10 bis 17 Uhr
1. Nov. bis 23. Dez. 2023 · Di bis So 11 bis 16 Uhr
27. Dez. 2023 bis 7. Jan. 2024 · Mo bis So 10 bis 17 Uhr
9. bis 14. Jan. 2024 · Di bis So 11 bis 16 Uhr

FOLGEN SIE UNS AUF



KONTAKT

Marlene Röker M.A.
PR & Marketing
Museum Kunst der Westküste
Det Paulsen Legaat gemeinnützige GmbH
Hauptstraße 7 · 25938 Alkersum/Föhr
Telefon +49 4681 74740-22
mar@mkdw.de

MUSEUM KUNST DER WESTKÜSTE

Det Paulsen Legaat gemeinnützige GmbH
Hauptstraße 1
25938 Alkersum/Föhr
mkdw.de

Cover:
Per Bak Jensen, *Vasketøj / Laundry* (Detail), 2006,
© Galleri Bo Bjerggaard and the artist / VG Bild-Kunst,
Bonn 2022